

# 2

## **Bildung und Kultur**

### Grundschule

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Stadteilschule angegliedert sein. Die Unterrichtszeit beträgt fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Zu einer Grundschule sollen Vorschulklassen gehören. Unterricht und Betreuung in der Vorschulklasse sollen im Rahmen eines einheitlichen didaktischen Konzepts der Grundschule erfolgen und können jahrgangsübergreifend organisiert werden. Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Sorgeberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern je nach ihren individuellen Lernfortschritten in einem vierjährigen Bildungsgang die Kompetenzen, die den Übergang in die Sekundarstufe I ermöglichen.

### Stadteilschule

Die Stadteilschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 13. Die Jahrgangsstufe 11 bildet die Vorstufe, die Jahrgangsstufen 12 und 13 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Die Stadteilschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende und vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Die Stadteilschule schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende

der Jahrgangsstufe 9 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der erweiterte erste allgemeinbildende Schulabschluss oder der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

### Gymnasium

Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden als pädagogische Einheit die Beobachtungsstufe. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und schafft eine Grundlage für die Entscheidung über die weiterführende Schulform. Die Jahrgangsstufen 7 bis 10 bilden die Mittelstufe. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in der Jahrgangsstufe 10. Die Jahrgangsstufen 11 und 12 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der erweiterte erste allgemeinbildende Schulabschluss oder der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

### Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und

motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden. Den Sonderschulen kann eine Vorschulklasse angegliedert sein.

### **Berufsschule**

Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde.

Die Abschlüsse der Berufsschule sowie ein im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weitergehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

### **Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule**

Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr.

Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen eines Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und

befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

### **Fachoberschule**

Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der mittlere Schulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit.

In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

### **Berufsoberschule**

Die Berufsoberschule vermittelt Schülerinnen und Schülern allgemeine sowie berufsbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 12 und 13 und kann in Teilzeit- oder Vollzeitform durchgeführt werden. Die Berufsoberschule schließt mit der Abiturprüfung ab und verleiht die fachgebundene Hochschulreife sowie bei Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache die allgemeine Hochschulreife. Schülerinnen und Schüler können nach der Jahrgangsstufe 12 die Fachhochschulreife erwerben.

Zulassungsvoraussetzungen sind der mittlere Schulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufstätigkeit.

### **Berufliche Gymnasien**

Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Sie sind einer beruflichen Schule angegliedert.

Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit dem mittleren Schulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer

Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erwarten lassen und Neigung und Eignung für die berufsbezogene Ausrichtung des Bildungsgangs nachweisen.

Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Schülerinnen und Schülern können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife vermittelt werden.

### **Fachschule**

Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

### **Abendschule**

Die Abendschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zum ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder eine von der

zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, führt sie zum mittleren Schulabschluss. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit befreien.

### **Hansa-Kolleg, Abendgymnasium**

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens zweijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens zweijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

### **Studienkolleg**

Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

### 1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2016/2017

	Einrichtungen		Klassen <sup>1</sup>		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Einrichtungen	Anzahl	darunter in privaten Einrichtungen	Anzahl	in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	227	19	446	33	8 710	764	4 178
Grundschulen	221	30	2 851	297	57 143	5 487	27 789
Schulartunabhängige Orientierungsstufe <sup>2</sup>	5	1	23	3	406	68	215
Gymnasien	74	11	1 386	121	54 631	4 367	28 238
Stadtteilschulen	81	20	2 300	260	61 516	5 638	29 082
Freie Waldorfschulen <sup>3</sup>	7	7	70	70	3 290	3 290	1 790
Sonderschulen	31	5	491	84	4 649	591	1 613
Abendrealschulen	2	–	25	–	597	–	279
Abendgymnasien	3	1	–	–	843	251	398
Kolleg <sup>4</sup>	1	–	–	–	178	–	75
<b>Insgesamt</b>	<b>652</b>	<b>94</b>	<b>7 592</b>	<b>868</b>	<b>19 1963</b>	<b>20 456</b>	<b>93 657</b>

<sup>1</sup> Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.

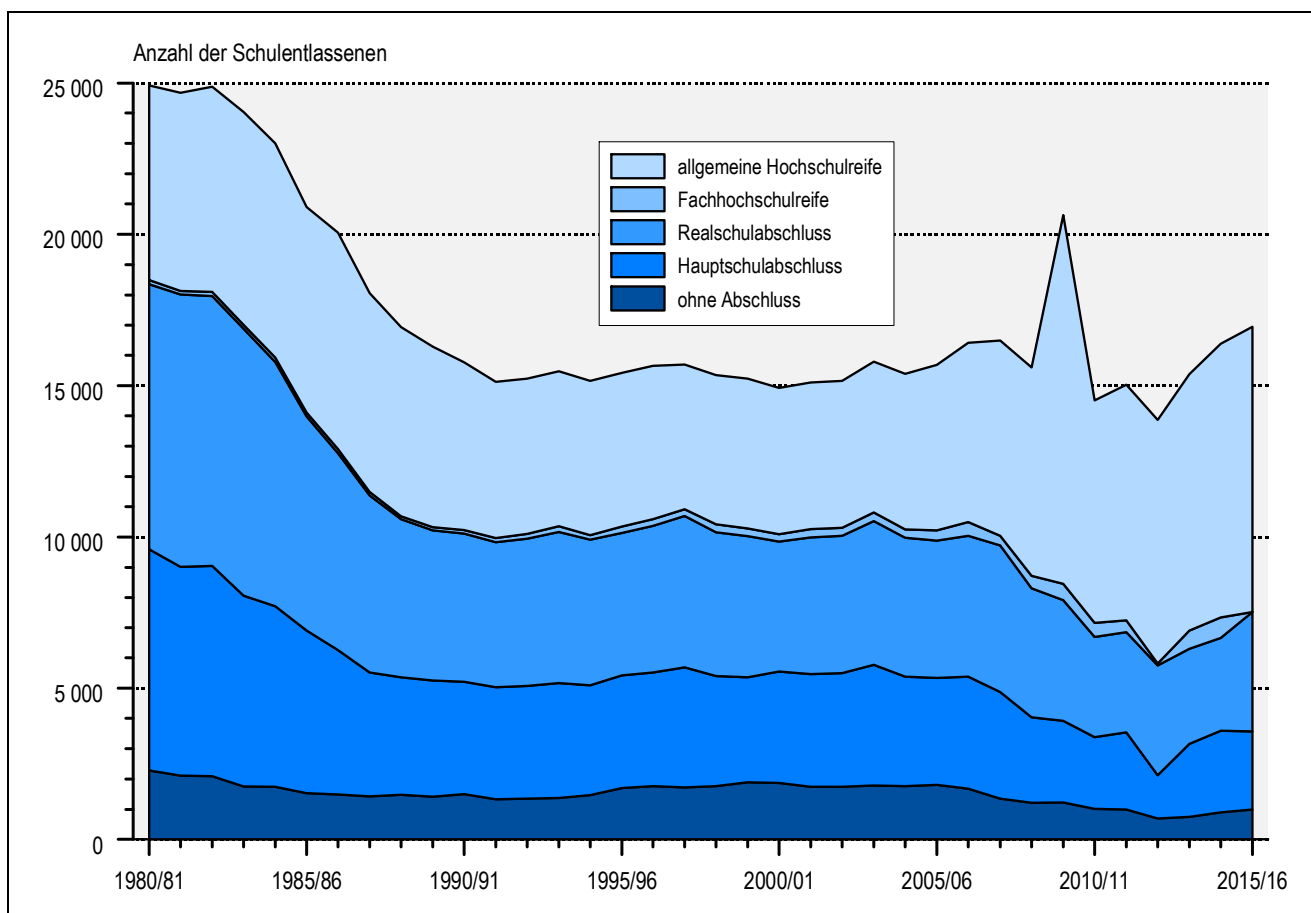
<sup>2</sup> 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule

<sup>3</sup> Rudolf-Steiner-Schulen

<sup>4</sup> Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

**Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2015/2016 nach Art des Abschlusses**



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

## 2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2016/2017

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler <sup>1</sup>	Davon in der Schulart <sup>2</sup>					
		Grundschule <sup>3</sup>	Hauptschule <sup>4</sup>	Realschule <sup>5</sup>	Gymnasium	Stadtteilschule <sup>6,7</sup>	Sonderschule <sup>8</sup>
		<b>Insgesamt</b>					
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	.	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
2010/2011	170 520	51 249	10 365	1 944	53 167	47 145	6 650
2011/2012	172 161	51 540	–	–	53 027	61 442	6 152
2012/2013	173 643	57 803	–	–	53 245	57 062	5 533
2013/2014	176 053	58 755	–	–	53 197	58 871	5 230
2014/2015	177 868	59 824	–	–	53 678	59 409	4 957
2015/2016	179 369	60 787	–	–	54 169	59 658	4 755
2016/2017	181 635	62 647	–	–	54 631	59 708	4 649
		<b>darunter weiblich</b>					
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	.	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585
2010/2011	84 158	25 172	4 801	957	27 598	23 224	2 406
2011/2012	84 835	25 297	–	–	27 322	30 014	2 202
2012/2013	85 428	28 505	–	–	27 304	27 651	1 968
2013/2014	86 458	28 790	–	–	27 364	28 454	1 850
2014/2015	87 348	29 271	–	–	27 610	28 707	1 760
2015/2016	87 842	29 729	–	–	27 890	28 567	1 656
2016/2017	88 727	30 583	–	–	28 238	28 293	1 613

<sup>1</sup> an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen

<sup>2</sup> Schulen, Schulleile und Einrichtungen an Schulen

<sup>3</sup> ab 2012 Klassenstufen 1 - 4 in Grundschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

<sup>4</sup> einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule

<sup>5</sup> ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule

<sup>6</sup> bis 2010 Gesamtschule; bis 2011 einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

<sup>7</sup> ab 2012 Sekundarstufe I und II der Gesamtschule, Schulform mit mehreren Bildungsgängen, Schulart unabhängige Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II der Freien Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

<sup>8</sup> einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

## 3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2015/2016

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
<b>Insgesamt</b>						
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
2009/2010	20 633	2 698	3 993	542	12 176	1 224
2010/2011	14 514	2 359	3 330	460	7 345	1 020
2011/2012	15 034	2 546	3 317	395	7 783	993
2012/2013	13 874	1 425	3 625	61	8 066	697
2013/2014	15 379	2 396	3 149	620	8 459	755
2014/2015	16 386	2 703	3 073	677	9 036	897
2015/2016	16 944	2 588	3 944	–	9 420	992
<b>darunter weiblich</b>						
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516
2009/2010	10 560	1 166	1 916	287	6 675	516
2010/2011	7 253	988	1 563	237	4 036	429
2011/2012	7 580	1 133	1 561	207	4 266	413
2012/2013	6 899	582	1 698	27	4 290	302
2013/2014	7 531	981	1 440	292	4 524	294
2014/2015	8 106	1 145	1 447	321	4 819	374
2015/2016	8 373	1 117	1 802	–	5 053	401

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

#### 4 Bevölkerung in Hamburg 2016 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen <sup>1</sup>	Volks-, Hauptschule <sup>2</sup>	Realschule oder gleichwertiger Abschluss <sup>3</sup>	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Berufsausbildung <sup>4</sup>	Fachschulabschluss <sup>5</sup>	Fachhoch-, Hochschule, Promotion <sup>6</sup>	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss <sup>7</sup>
1 000										
<b>Männer</b>										
15 - 19	39	12	/	/	/	39	/	–	–	38
20 - 24	50	45	7	10	28	49	9	/	/	37
25 - 29	69	64	6	13	44	68	26	/	19	21
30 - 34	80	75	6	18	51	78	29	/	33	13
35 - 39	69	67	10	16	41	68	26	/	29	12
40 - 44	62	57	9	15	33	60	25	/	20	12
45 - 49	73	68	13	19	35	72	32	/	24	13
50 - 54	68	64	15	16	33	66	30	/	21	13
55 - 59	54	49	15	12	23	53	25	/	15	11
60 - 64	43	39	12	9	19	42	19	/	13	9
Zusammen	608	538	95	133	310	596	220	21	176	178
<b>Frauen</b>										
15 - 19	36	13	/	/	6	35	/	–	–	34
20 - 24	52	48	6	10	32	50	11	/	/	33
25 - 29	74	71	/	16	50	73	26	/	28	14
30 - 34	77	72	8	16	48	75	28	/	32	11
35 - 39	68	64	6	16	41	67	24	/	29	11
40 - 44	62	56	6	16	35	61	23	/	21	14
45 - 49	69	64	8	20	35	68	32	/	22	11
50 - 54	69	63	11	19	32	67	30	/	19	15
55 - 59	55	50	12	16	22	53	26	/	12	11
60 - 64	46	42	13	13	16	45	22	/	11	10
Zusammen	608	541	77	146	318	594	222	29	179	164
<b>Insgesamt</b>										
15 - 19	76	24	6	8	10	74	/	–	–	73
20 - 24	102	93	13	20	60	100	19	/	8	71
25 - 29	143	135	11	30	94	141	51	7	47	36
30 - 34	156	147	14	34	99	153	57	8	64	24
35 - 39	137	130	16	32	82	135	50	/	57	23
40 - 44	124	113	14	31	68	121	49	6	41	25
45 - 49	142	131	22	39	71	139	64	6	46	24
50 - 54	137	126	25	35	65	133	60	6	40	27
55 - 59	109	99	26	28	45	106	50	6	27	22
60 - 64	89	80	25	21	34	87	41	/	24	18
<b>Insgesamt</b>	<b>1 216</b>	<b>1 079</b>	<b>171</b>	<b>279</b>	<b>629</b>	<b>1 189</b>	<b>442</b>	<b>50</b>	<b>355</b>	<b>343</b>

<sup>1</sup> ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

<sup>2</sup> einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

<sup>3</sup> einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

<sup>4</sup> Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

<sup>5</sup> Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung

<sup>6</sup> Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)

<sup>7</sup> einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus



## 5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2016/2017

Einrichtungen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis <sup>1</sup>	36 417	15 607
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in		
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	2 938	2 002
Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1 727	920
Berufe in Recht und Verwaltung	1 044	854
Einkauf-, Vertriebs- und Handelsberufe	2 185	999
Verkaufsberufe	3 467	1 782
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	730	49
Maschinen- und fahrzeugtechnikberufe	2 357	156
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2 323	106
Hoch- und Tiefbau	430	2
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1 157	13
Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	560	62
(Innen-)Ausbauberufe	564	50
Textiltechnik und Bekleidung	81	60
Mathematik- Chemie, Physik und Biologie	441	147
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1 328	107
Verkehrs- und Logistikberufe	3 434	956
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	323	32
Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	311	176
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	237	43
Reinigungsberufe	116	28
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	64	47
Medizinische Gesundheitsberufe	2 515	2 323
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2 651	1 885
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	862	278
Agrarwirtschaft	398	144
Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	47	25
Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerung	196	96
Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	66	23
Darstellende und unterhaltende Berufe	358	51
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	869	573
Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	187	151
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2 451	1 467
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	5 330	1 707
davon		
in der Berufsvorbereitungsschule Vollzeit	4 847	1 527
in der Berufsvorbereitungsschule Teilzeit	483	180
Berufsschulen zusammen	41 747	17 314
Berufsfachschule	4 439	2 634
Berufsoberschule	281	130
Fachoberschule	558	221
Fachgymnasien	1 406	640
Fachschulen	4 941	2 749
Schulen des Gesundheitswesens	4 122	3 075
<b>Insgesamt</b>	<b>57 494</b>	<b>26 763</b>

<sup>1</sup> einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

## 6 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Hamburg im Schuljahr 2016/2017

Schulen	Berufsschule <sup>1</sup>	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesundheitswesens	Insgesamt
Öffentliche	35	30	14	6	7	15	6	113
Private	7	10	–	–	–	5	30	52
<b>Öffentliche und private zusammen</b>	<b>42</b>	<b>40</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>20</b>	<b>36</b>	<b>165</b>

<sup>1</sup> einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

## 7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2016/2017

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler <sup>1</sup>	Davon in der Schulart						
		Berufsschule <sup>2</sup>	Berufsfachschule	Fachoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Berufsoberschule	Schule des Gesundheitswesens
		<b>Insgesamt</b>						
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	–	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	–	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	–	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	–	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	–	2 489
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	–	2 226
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	–	2 393
2010/2011	64 044	42 697	8 893	1 406	2 928	4 673	–	3 447
2011/2012	61 975	41 668	7 939	1 279	2 755	4 585	–	3 749
2012/2013	61 114	41 790	6 898	1 093	2 350	4 842	93	4 048
2013/2014	54 966	36 976	5 578	915	2 029	5 246	227	3 995
2014/2015	57 518	40 289	4 935	766	1 785	5 398	321	4 024
2015/2016	57 380	40 984	4 633	681	1 604	5 274	324	3 880
2016/2017	57 494	41 747	4 439	558	1 406	4 941	281	4 122
		<b>darunter weiblich</b>						
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	–	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	–	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	–	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	–	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	–	1 949
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	–	1 867
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	–	1 933
2010/2011	30 731	18 845	4 938	602	1 223	2 477	–	2 646
2011/2012	29 510	18 239	4 337	536	1 157	2 460	–	2 781
2012/2013	29 054	18 259	3 800	468	975	2 584	46	2 922
2013/2014	26 523	16 232	3 214	349	860	2 878	116	2 874
2014/2015	27 313	17 224	2 930	303	798	2 960	176	2 922
2015/2016	27 038	17 256	2 794	255	734	2 894	169	2 936
2016/2017	26 763	17 314	2 634	221	640	2 749	130	3 075

<sup>1</sup> an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

<sup>2</sup> mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

## 8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2015/2016

Schuljahr	Schulentlassene <sup>1</sup>	Davon					ohne Abschluss <sup>2</sup>
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
<b>Insgesamt</b>							
1975/1976	22 058	.	1 711	1 914	362	18 071	.
1980/1981	29 795	.	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
2009/2010	28 555	542	2 065	2 172	708	15 589	7 479
2010/2011	28 343	470	1 865	1 800	666	15 948	7 594
2011/2012	22 811	661	2 013	1 956	649	14 587	2 945
2012/2013	21 366	515	2 398	1 600	633	13 595	2 625
2013/2014	20 597	495	1 802	1 809	644	13 526	2 321
2014/2015	19 103	428	1 348	1 704	575	12 628	2 420
2015/2016	20 935	470	1 223	1 782	561	14 221	2 678
<b>darunter weiblich</b>							
1975/1976	10 590	.	904	684	140	8 862	.
1980/1981	.	.	1 155	1 286	166	.	1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264
2009/2010	13 744	203	905	965	304	8 120	3 247
2010/2011	13 649	192	860	794	275	8 187	3 341
2011/2012	10 976	271	865	876	282	7 554	1 128
2012/2013	9 832	248	1 012	689	248	6 620	1 015
2013/2014	9 450	178	747	713	277	6 657	878
2014/2015	8 779	142	540	661	270	6 309	857
2015/2016	9 941	142	476	646	272	7 307	1098

<sup>1</sup> aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

<sup>2</sup> bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

## 9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 2000 - 2016

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel <sup>1</sup>	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst <sup>2</sup>	Landwirtschaft <sup>3</sup>	Seeschifffahrt <sup>4</sup>	Hauswirtschaft <sup>5</sup>
<b>Insgesamt</b>								
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	.
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	.
2007 <sup>a</sup>	13 955	9 728	2 685	1 045	153	168	133	43
2008	14 488	10 345	2 718	1 084	156	185	.	.
2009	13 206	9 386	2 376	1 108	157	140	.	39
2010	13 881	9 839	2 586	1 080	212	117	.	47
2011	13 713	9 934	2 509	966	133	140	.	31
2012	13 426	9 516	2 522	1 064	131	137	.	56
2013	12 856	9 114	2 307	1 055	252	112	.	16
2014	12 781	9 004	2 353	1 089	162	137	.	36
2015	12 901	9 046	2 338	1 207	154	127	.	29
2016	12 733	8 822	2 331	1 281	168	131	.	.
<b>männlich</b>								
2000	6 477	4 179	2 020	73	59	116	28	2
2005	6 524	4 504	1 651	63	74	122	110	.
2006	7 124	4 792	1 956	51	51	170	104	.
2007 <sup>a</sup>	7 701	5 400	1 915	76	45	138	123	4
2008	7 822	5 664	1 895	74	38	151	.	.
2009	7 037	5 151	1 669	71	37	106	.	3
2010	7 564	5 502	1 822	72	65	101	.	2
2011	7 702	5 673	1 789	90	39	109	.	2
2012	7 449	5 375	1 824	87	41	110	.	12
2013	7 123	5 197	1 673	90	72	89	.	2
2014	7 215	5 242	1 727	96	43	101	.	6
2015	7 272	5 270	1 734	112	49	101	.	6
2016	7 318	5 270	1 780	109	60	99	.	.
<b>weiblich</b>								
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	.
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	.
2007 <sup>a</sup>	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39
2008	6 666	4 681	823	1 010	118	34	.	.
2009	6 169	4 235	707	1 037	120	34	.	36
2010	6 317	4 337	764	1 008	147	16	.	45
2011	6 011	4 261	720	876	94	31	.	29
2012	5 977	4 141	698	977	90	27	.	44
2013	5 733	3 917	634	965	180	23	.	14
2014	5 566	3 762	626	993	119	36	.	30
2015	5 629	3 776	604	1 095	105	26	.	23
2016	5 415	3 552	551	1 172	108	32	.	.

<sup>1</sup> einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

<sup>2</sup> ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

<sup>3</sup> einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

<sup>4</sup> Die Erhebung im Ausbildungsbereich Seeschifffahrt entfällt ab dem Erhebungsjahr 2008.

<sup>5</sup> Die Daten der Hauswirtschaft im städtischen Bereich wurden nicht geliefert.

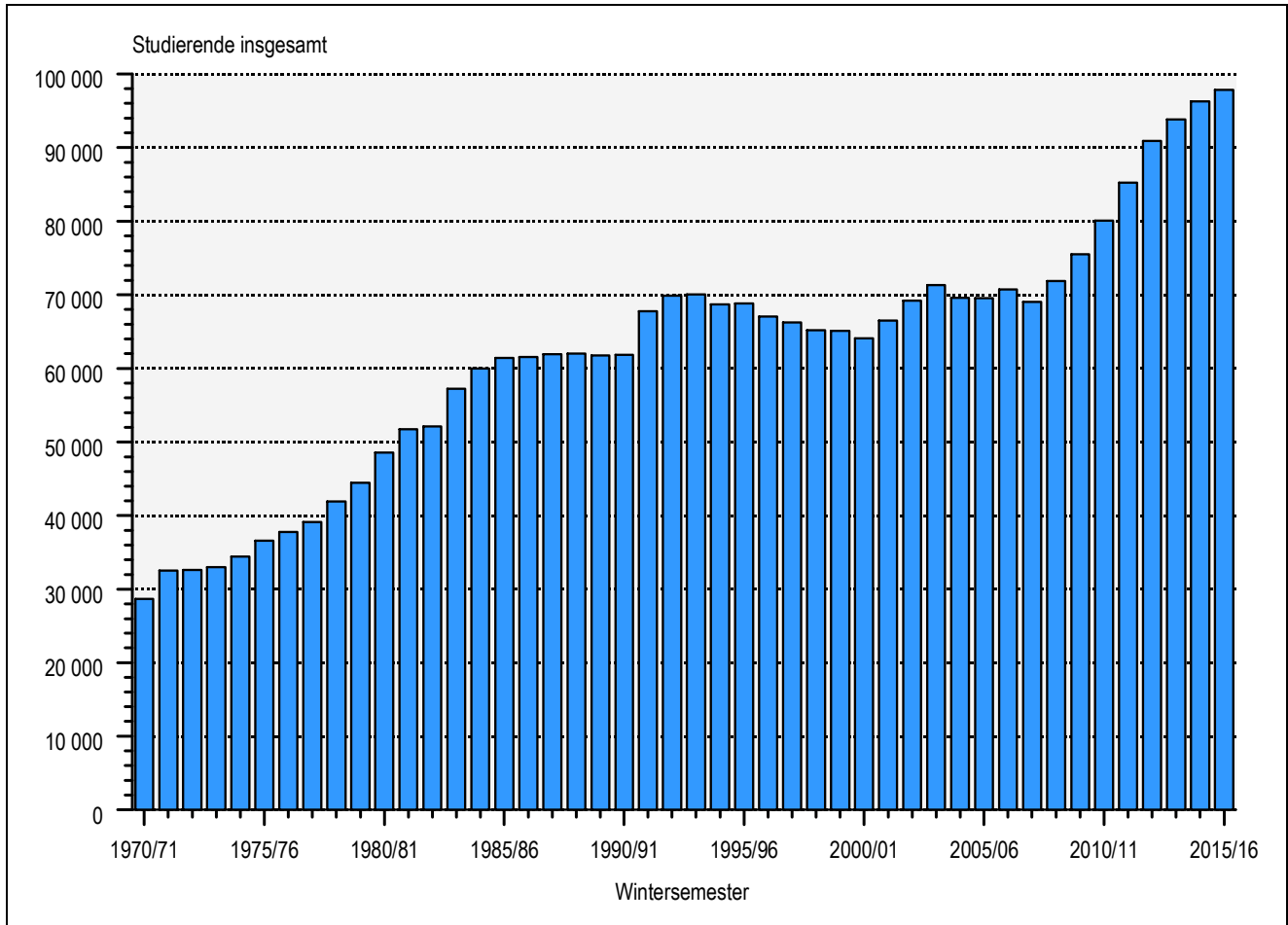
<sup>a</sup> Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

## 10 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2015/2016

Wintersemester	Studierende <sup>1</sup> insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität <sup>2</sup>	Kunsthochschule	Fachhochschule <sup>3</sup>	Verwaltungsfachhochschule
<b>Insgesamt</b>					
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	–
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	–
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	.
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
2007/2008	69 009	45 619	1 397	21 625	368
2008/2009	71 911	46 819	1 498	23 219	375
2009/2010	75 514	47 096	1 594	26 446	378
2010/2011	80 115	48 283	1 678	29 639	515
2011/2012	85 243	49 903	1 747	33 029	564
2012/2013	90 903	52 860	2 136	35 305	602
2013/2014	93 814	53 375	2 142	37 638	659
2014/2015	96 286	54 179	2 116	39 304	687
2015/2016	97 881	54 656	2 173	40 394	658
<b>darunter weiblich</b>					
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	–
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	–
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	.	.	.	.	.
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161
2007/2008	31 887	22 540	825	8 358	164
2008/2009	33 578	23 188	884	9 332	174
2009/2010	35 761	23 428	933	11 224	176
2010/2011	38 180	23 877	998	13 052	253
2011/2012	40 619	24 287	1 040	15 020	272
2012/2013	44 176	26 005	1 307	16 536	328
2013/2014	46 214	26 356	1 278	18 220	360
2014/2015	47 014	26 590	1 264	18 781	379
2015/2016	47 979	26 734	1 277	19 611	357

<sup>1</sup> öffentliche und private Hochschulen<sup>2</sup> einschließlich Pädagogische Hochschulen<sup>3</sup> ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2015/2016



## 11 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2015/2016

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	41 431	36 392	19 835	5 412	4 238	2 412	177
Technische Universität Hamburg-Harburg	7 283	5 900	1 513	1 567	1 135	279	5
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 298	2 231	323	507	489	72	–
Hafencity Universität, Hamburg	2 471	2 008	929	364	247	113	4
Bucerius Law School, Hamburg	894	816	290	150	101	32	–
Kühne Logistics University - The KLU	279	146	42	103	24	7	–
Hochschule für Bildende Künste	878	651	350	115	58	37	5
Hochschule für Musik und Theater	1 295	945	580	146	66	38	13
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16 677	14 432	5 757	1 802	1 456	601	–
HFH Hamburger Fern-Hochschule	9 542	8 889	4 633	649	616	350	–
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	560	539	365	112	111	82	–
Europäische Fernhochschule Hamburg	6 939	6 933	3 359	490	490	252	–
Hochschule Fresenius	1 747	1 703	956	326	317	203	–
Hamburg School of Business Administration	896	832	400	236	227	116	–
BTK Berliner Technische Kunsthochschule	137	116	78	26	23	18	–
AMD Akademie Mode und Design	361	332	292	61	53	48	–
EBC Euro Business College Hamburg	1 058	988	645	279	247	156	–
Brand Academy Hamburg	111	101	43	18	18	11	–
MSH Medical School Hamburg	2 019	1 993	1 511	515	505	393	–
NBS Northern Business School Hamburg	347	326	178	112	108	65	20
NoA Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg	350	348	214	72	72	50	–
Hochschule der Polizei	308	304	141	75	75	36	–
<b>Insgesamt</b>	<b>97 881</b>	<b>86 925</b>	<b>42 434</b>	<b>13 137</b>	<b>10 676</b>	<b>5 371</b>	<b>224</b>

12 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2015/2016 nach der Fächergruppe<sup>1</sup>

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
<b>Insgesamt</b>	<b>97 881</b>	<b>47 979</b>	<b>13 137</b>	<b>6 644</b>	<b>86 925</b>	<b>42 434</b>	<b>10 676</b>	<b>5 371</b>
davon								
Geisteswissenschaften	6 760	4 407	1 106	775	5 732	3 663	818	569
Sport	338	110	21	4	319	106	18	3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	47 141	24 795	6 076	3 377	43 114	22 376	5 168	2 839
Mathematik, Naturwissenschaften	7 961	3 629	1 203	581	6 996	3 131	1 019	470
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	9 878	6 697	1 046	733	9 267	6 343	954	681
Agrar-, Forst- und Ernährungsw., Veterinärmed.	920	589	102	58	842	531	85	45
Ingenieurwissenschaften	20 135	4 658	2 939	696	16 840	3 755	2 269	515
Kunst, Kunstwissenschaft	4 553	3 055	553	387	3 726	2 523	343	248
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	195	39	91	33	89	6	2	1

<sup>1</sup> innerhalb der Fächergruppen kommt es zu Abweichungen, da sich die Zuordnung einzelner Studienbereiche zu den Fächergruppen geändert hat.

### 13 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2015/2016 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs-fachhochschulen
Baden-Württemberg	4 382	1 692	138	2 547	5
Bayern	4 218	1 307	150	2 759	2
Berlin	1 703	843	89	762	9
Brandenburg	1 280	567	17	686	10
Bremen	1 010	550	15	413	32
Hamburg	30 041	18 884	403	10 438	316
Hessen	2 760	1 298	84	1 371	7
Mecklenburg-Vorpommern	2 003	1 032	22	890	59
Niedersachsen	12 816	7 243	195	5 268	110
Nordrhein-Westfalen	8 843	4 128	183	4 519	13
Rheinland-Pfalz	1 258	514	36	705	3
Saarland	306	120	10	176	–
Sachsen	1 098	386	37	671	4
Sachsen-Anhalt	967	334	13	616	4
Schleswig-Holstein	12 202	7 720	147	4 262	73
Thüringen	734	310	21	399	4
Ausland	1 296	565	36	694	1
Ohne Angabe	8	–	–	8	–
<b>Insgesamt</b>	<b>86 925</b>	<b>47 493</b>	<b>1 596</b>	<b>37 184</b>	<b>652</b>

### 14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren<sup>1</sup> 2014 und 2015

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2014		Prüfungsjahr 2015	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	219	146	121	88
Kirchliche Prüfung	12	10	11	6
Staatsexamen/1.Staatsprüfung <sup>2</sup>	882	540	859	522
Diplom an Universitäten	526	183	198	91
Promotionen	1 024	513	948	444
Lehramtsprüfungen <sup>3</sup>	1 563	1 163	1 407	1 023
Künstlerischer Abschluss	93	51	28	17
Diplom an Fachhochschulen	714	420	697	367
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	99	57	60	45
Bachelor an Universitäten	3 599	1 649	3 709	1 642
Bachelor an Kunsthochschulen	136	78	153	89
Bachelor an Fachhochschulen	3 573	1 887	3 694	2 073
Master an Universitäten	2 492	1 137	2 727	1 206
Master an Kunsthochschulen	112	85	133	88
Master an Fachhochschulen	709	297	756	347
Sonstiger Abschluss	16	13	18	9
<b>Insgesamt</b>	<b>15 769</b>	<b>8 229</b>	<b>15 519</b>	<b>8 057</b>
nachrichtlich: Habilitationen <sup>4</sup>	72	19	65	22

<sup>1</sup> Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

<sup>2</sup> ohne Lehramtsprüfungen

<sup>3</sup> einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

<sup>4</sup> im Kalenderjahr



## 15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2015

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstl. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wissenschaftl. und stud. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	11 140	6 710	979	55	5 611	65	4 430	51	1 085	3 294
Kunsthochschulen	308	137	61	26	50	–	171	95	–	76
Fachhochschulen	4 429	978	572	32	366	8	3 451	178	2 550	723
Verwaltungsfachhochschulen	95	35	7	21	–	7	60	–	60	–
<b>Insgesamt</b>	<b>15 972</b>	<b>7 860</b>	<b>1 619</b>	<b>134</b>	<b>6 027</b>	<b>80</b>	<b>8 112</b>	<b>324</b>	<b>3 695</b>	<b>4 093</b>

## 16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2015

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt	Darunter			
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben			Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	Grundmittel <sup>1</sup>	
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen					
1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro				
<b>Insgesamt</b>	<b>1 818 110</b>	<b>100</b>	<b>1 720 796</b>	<b>1 005 748</b>	<b>97 314</b>	<b>17 530</b>	<b>1 010 577</b>	<b>100</b>	<b>744 052</b>	<b>260 538</b>	<b>813 520</b>
davon											
Universitäten <sup>2</sup>	755 639	41,6	713 668	446 196	41 971	852	225 369	22,3	54 602	168 550	532 487
darunter											
Universität Hamburg <sup>3</sup>	475 116	26,1	445 972	283 030	29 144	304	150 191	14,9	28 880	120 706	325 530
Technische Universität Hamburg-Harburg	124 682	6,9	123 231	91 786	1 451	137	48 387	4,8	14 921	32 209	77 551
Hafen City Universität	26 031	1,4	23 889	16 292	2 142	31	4 149	0,4	742	3 052	22 237
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	842 227	46,3	800 019	428 766	42 208	15 025	687 595	68,0	605 732	80 420	156 075
Fachhochschulen	189 127	10,4	177 669	109 612	11 459	1 653	94 981	9,4	81 883	11 031	96 213
Andere Hochschulen	31 116	1,7	29 441	21 174	1 676	0	2 633	0,3	1 835	537	28 745

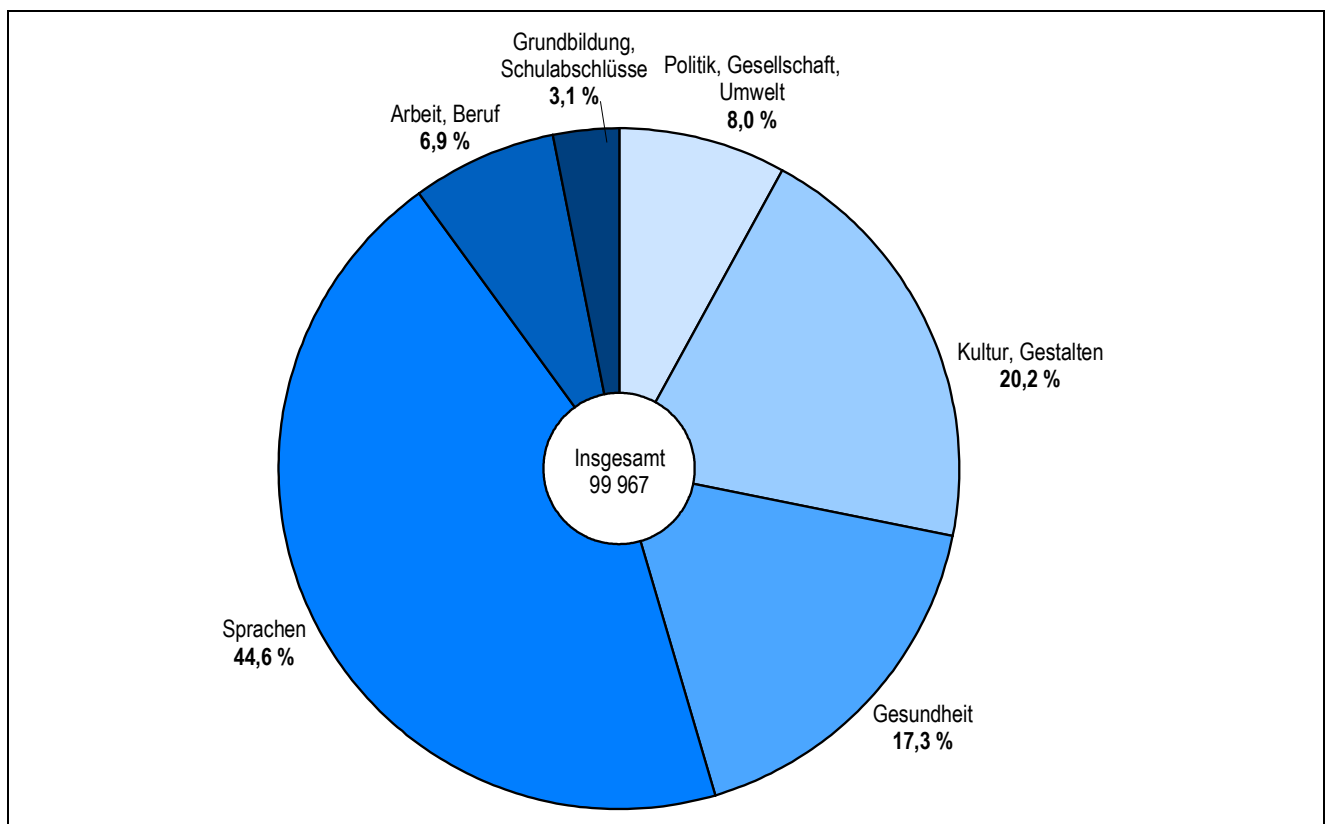
<sup>1</sup> Ausgaben insgesamt minus Verwaltungseinnahmen minus Drittmittel<sup>2</sup> ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten<sup>3</sup> ohne Fächergruppe Humanmedizin

## 17 Volkshochschulen in Hamburg 2014 und 2015

Themengebiet	Kurse			Unterrichtsstunden			Belegungen		
	2014	2015	Veränderung in %	2014	2015	Veränderung in %	2014	2015	Veränderung in %
Politik, Gesellschaft, Umwelt	483	580	+ 20,1	8 981	10 855	+ 20,9	6 774	7 976	+ 17,7
Kultur, Gestalten	1 665	1 718	+ 3,2	33 608	34 777	+ 3,5	19 958	20 193	+ 1,2
Gesundheit	1 436	1 460	+ 1,7	19 463	19 576	+ 0,6	17 151	17 254	+ 0,6
Sprachen	2 943	3 076	+ 4,5	110 874	116 744	+ 5,3	42 580	44 556	+ 4,6
Arbeit, Beruf	888	839	- 5,5	11 643	11 047	- 5,1	8 016	6 864	- 14,4
Grundbildung, Schulabschlüsse	374	471	+ 25,9	14 826	19 401	+ 30,9	3 088	3 124	+ 1,2
<b>Insgesamt</b>	<b>7 789</b>	<b>8 144</b>	<b>+ 4,6</b>	<b>199 395</b>	<b>212 400</b>	<b>+ 6,5</b>	<b>97 567</b>	<b>99 967</b>	<b>+ 2,5</b>

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

## Grafik: Kursbelegungen Hamburger Volkshochschulen 2015 nach Themengebieten



18 Öffentliche Theater<sup>1</sup> in Hamburg 2011 - 2016

	Spielzeit				
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
<b>Theater-Spielstätten</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>11</b>
<b>Theaterplätze</b>	<b>4 457</b>	<b>5 108</b>	<b>5 302</b>	<b>5 081</b>	<b>4 559</b>
<b>Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt</b>	<b>.</b>	<b>1 629</b>	<b>1 688</b>	<b>1 791</b>	<b>1 733</b>
Spiele des eigenen Ensembles	.	1 448	1 465	1 650	1 608
Opern, Tanz	246	240	249	259	267
Operetten, Musicals	.	7	3	6	4
Schauspiele	869	808	830	887	859
Kinder- und Jugendstücke	298	248	242	307	321
Konzerte	24	26	56	44	20
Figurentheater	.	7	2	3	–
Sonstige Veranstaltungen	87	112	83	153	137
Gastspiele fremder Ensembles	268	181	223	141	125
<b>Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)</b>	<b>87</b>	<b>89</b>	<b>44</b>	<b>105</b>	<b>127</b>
			<b>in 1 000</b>		
<b>Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt</b>	<b>868</b>	<b>798</b>	<b>781</b>	<b>834</b>	<b>822</b>
davon					
Opern, Tanz	342	342	339	r 338	318
Operetten, Musicals	26	10	13	–	6
Schauspiele	363	324	298	356	363
Kinder- und Jugendstücke	43	26	43	42	60
Konzerte	29	42	38	28	22
Figurentheater	3	6	1	–	–
Sonstige Veranstaltungen	62	48	46	71	52
<b>Veranstaltungen außerhalb (Besucher)</b>	<b>85</b>	<b>74</b>	<b>50</b>	<b>59</b>	<b>83</b>

<sup>1</sup> Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

## 19 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2016

Jahr	Bücherhallen <sup>1</sup>	Buchausgabestellen <sup>2</sup>	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	.	2 183 730	7 385 858
1995	58	53	.	1 861 159	9 666 408
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428
2009	36	63	4 452 849	1 679 018	13 460 599
2010	36	71	4 435 045	1 719 595	13 779 243
2011	36	67	4 665 004	1 766 231	14 063 718
2012	36	67	4 819 113	1 773 422	14 144 416
2013	36	66	4 793 781	1 734 862	13 996 067
2014	36	62	4 800 830	1 684 422	13 908 939
2015	36	65	4 735 154	1 760 256	13 730 455
2016	36	63	4 837 758	1 780 906	13 736 117

<sup>1</sup> hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

<sup>2</sup> nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

## 20 Kinos in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7
2010	79	18 716	4 381 330	2,5
2011	81	18 912	4 251 187	2,4
2012 <sup>a</sup>	77	18 432	4 526 125	2,6
2013	78	18 286	4 157 105	2,4
2014	79	18 256	3 968 542	2,3
2015	80	18 205	4 395 037	2,5
2016	80	18 245	3 966 393	...

<sup>a</sup> Bevölkerung am 31.12.2012 nach Fortschreibung auf Basis Zensus 2011

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

**Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Hamburger Kinos 1995 - 2016**
